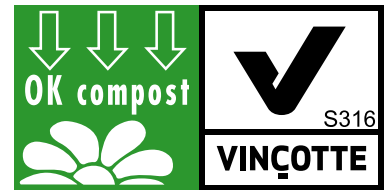


Kompostierbare Druckfarben Realität

... geringer Schwermetallgehalt ermöglicht geringe Ökotoxizität



Jürgen Kröger

Dass die Nachfrage nach sogenannten Bioverpackungen immens wächst und sich schon daher alle Verpackungshersteller dieser Thematik stellen müssen, ist kein Geheimnis. Dies gilt nicht nur für sog. Bioprodukte, sondern im zunehmenden Maße auch für alle möglichen Verpackungen auch und immer mehr für flexible Lebensmittelverpackungen also den (bedruckten) Folien. Die Rotoflex AG, Hersteller von Druckfarben für flexible Lebensmittelverpackungen, hat sich 2011 erstmals entschieden, eine Farbserie mit der Bezeichnung «Green Line» zu entwickeln. Der Knackpunkt: Einzelne Druckfarbenbestandteile wie anorganische Stoffe, Bindemittel und organische Pigmente sind nicht oder nur schwer biologisch abbaubar.

Aus diesem Grund ist es nicht möglich, kompostierbare Druckfarben herzustellen. Da die Kompostierbarkeit eines Druckfarbenerzeugnisses aber hauptsächlich abhängig von den Eigenschaften des Bedruckstoffs ist und die Druckfarbe nur einen sehr geringen Anteil an der Gesamtverpackung hat, müssen die Druckfarben selbst nicht kompostierbar sein, sondern nur bestimmte Anforderungen bezüglich Schwermetallgehalt und Ökotoxizität erfüllen. Sie sind dann, verbunden mit einer Massenbeschränkung, für kompostierbare Verpackungen zulässig.

PRÜFUNG NACH DIN EN 13432 UND ZERTIFIZIERUNG. Die Farben dieser neuen Green Line Serie wurden im Auftrag der Rotoflex AG in einem akkreditierten Analysenlabor nach DIN EN 13432 auf ihren Schwermetallgehalt und ihre Ökotoxizität geprüft. Diese umfangreichen Prüfungen wurden im März 2012 erfolgreich abgeschlossen. Damit kann die Rotoflex AG

nunmehr nachweisen, dass diese Farben keine nachteiligen Auswirkungen auf den Kompostierungsprozess einer kompostierbaren Verpackung haben. Sie erfüllen die Anforderungen nach europäischer Norm und damit gleichzeitig nach amerikanischem (ASTM D 6400-04) und internationalem Standard (ISO 17088:2008). Die Begutachtung der Prüfungen und der Produktdokumentation wurde durch einen unabhängigen Dritten vorgenommen und mit der Zertifikatsvergabe abgeschlossen. Die Rotoflex AG ist nun zugelassener Lizenzinhaber und darf für die Farben der Green Line Serie das geschützte Kennzeichen «OK compost» verwenden.

WIR HABEN UNS DIES ZUM ANLASS GENOMMEN, JÜRGEN KRÖGER, MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG UND VERKAUFSLEITER BEI DER ROTOFLEX AG ZU DER NEUEN FARBESERIE ZU BEFRAGEN... Für welche Druckverfahren eignen sich die Green Line Druckfarben der Rotoflex AG und mit welchen Hürden muss der Anwender bei der Einführung rechnen? Die Green Line Farbserie kann sowohl für den Tief- als auch für den Flexodruck eingesetzt werden. Die Druckfarbe als solches ist als Zusatzstoff für kompostierbare Verpackungen zertifiziert. Somit leisten wir einen Beitrag zur Vereinfachung der Zertifizierung des Endproduktes. Ansonsten muss der Anwender mit keinen neuen Hürden rechnen.

Was sind die prinzipiellen Unterschiede zu einer konventionellen Druckfarbe? Bei der neuen Green Line Druckfarben-Serie der Rotoflex AG wurde bei der Pigmentauswahl auf einen möglichst geringen Schwermetallgehalt geachtet und es kommen bevorzugt Bindemittel zum Einsatz, die aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen werden. Durch die Einschränkung bei der Pigmentauswahl mussten zum Teil Kompromisse in der Koloristik eingegangen werden.



Wie verhält sich die neue Farbserie in puncto Trocknung und Verdruckbarkeit? Die Anwendungseigenschaften sind prinzipiell gleich wie bei anderen Farbserien für den Aussendruck. Die technischen Eigenschaften (zum Beispiel Farbhaftung, Kratzfestigkeit und so weiter) müssen wie bei anderen Druckfarben jeweils geprüft werden, ob sie die Anforderungen erfüllen. Der kompetente Support der Rotoflex AG steht dabei dem Kunden jederzeit zur Verfügung.

Wie sieht es bei der neuen Green Line Serie beim Thema Migration, also dem Wandern von Druckfarbenbestandteilen wie Mineralöl oder Photoinitiatoren und ähnlichen, aus? Mineralöl oder Photoinitiatoren sind keine Bestandteile der Green Line Farbserie. Diese sind grundsätzlich kein konstitutioneller Bestandteil der Rotoflex-Rezepturen. Mit der Green Line Farbserie können die gesetzlichen Anforderungen an Lebensmittelverpackungen eingehalten werden. ↩

Weitere Informationen:
www.rotoflex.ch